

Frau
 Präsidentin des Nationalrates
 Doris BURES
 Parlament
 1017 Wien

26. Mai 2015
 GZ: BMEIA-AT.90.13.03/0005-VII.4/2015

Die Abgeordneten zum Nationalrat Petra Bayr, MA, Kolleginnen und Kollegen haben am 26. März 2015 unter der Zl. 4427/J-NR/2015 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „die Umsetzung des DAC Peer Reviews 2014 – Kapitel 5 ,Austria's development co-operation delivery and partnership' “ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

Die Austrian Development Agency (ADA) verfügt über ein umfassendes allgemeines Risikomanagement. Basierend auf einer von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte ausgearbeiteten Risikomatrix bzw. eines Risiko- und Kontrollplans werden vom Management zwei Mal jährlich Risiken identifiziert, bewertet und mit Gegenmaßnahmen und Verantwortlichkeiten versehen.

Für sämtliche Projekte und Programme (sowie Sektor-Finanzierungen) erfolgt das Risikomanagement in einem ersten Schritt im Zuge des Prüfverfahrens.

In einem zweiten Schritt werden diese Programme und Projekte im Rahmen des regelmäßigen Projekt-Monitorings (Zwischenberichts- und Schlussprüfungen durch die Fach- und Finanzabteilung im Vier-Augen-Prinzip sowie Projektbesuche) beobachtet. Im Bedarfsfall werden gemeinsam mit dem Projektpartner erforderliche Steuerungsmaßnahmen definiert bzw. eingefordert.

Zu den Fragen 3 und 4:

Gemäß den Melderichtlinien von OECD-DAC sind in Österreich erbrachte Leistungen, wie indirekte Studienplatzkosten oder innerösterreichische Bildungsarbeit, gebundene

./2

Leistungen. Der vergleichsweise hohe Anteil an gebundener Hilfe ist nicht auf eine bewusste Bindung, sondern auf jene Komponenten der öffentlichen Entwicklungshilfeleistungen zurückzuführen, die ihrer Natur nach nur in Österreich vergeben werden können.

Österreich arbeitet derzeit gemeinsam mit einer Reihe anderer OECD-DAC-Mitgliedsstaaten an einer Initiative zur Revision der Klassifikation solcher Komponenten der Official Development Aid und deren Herausnahme aus der Ermittlung des ungebundenen Anteils.

Zu den Fragen 5 bis 9:

Gemäß den Empfehlungen des OECD-DAC-Peer Reviews erfolgt die Verankerung der verstärkten Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft verbindlich und transparent in den neuen Regional- und Landesstrategien mit gesamtstaatlicher Perspektive primär beim Schwerpunkt Regierungsführung (Governance), Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit.

Die Auswahl der Nichtregierungsorganisationen (NRO) erfolgt im Rahmen von Projektausschreibungen, wobei nicht nur die Qualität der eingereichten Bewerbungen und des/der Projektpartner der NRO vor Ort im Partnerland, sondern auch die bisherigen Kooperations- und Evaluierungserfahrungen mit NROen und deren Transparenz, Rechenschaftspflicht und Kommunikationsfähigkeit entscheidend sind.

Zu Frage 10:

Bei der im Bericht der DAC Peer Review 2009 erwähnten Draft Strategy Decentralisation, Local Governance and Local Development handelt es sich um ein Dokument, das auf langjährigen österreichischen Erfahrungen aufbaut. Diese Erkenntnisse sind unter anderem bereits in die in jüngerer Vergangenheit erstellten Landesstrategien, in die Arbeit der Europäischen Kommission sowie des OECD Development Center und in die internationale Geberplattform Decentralization and Local Governance eingeflossen. Methoden, Instrumente und strategische Ansätze aus diesem Themenbereich werden in verstärktem Maße in zukünftige Landes- und Regionalstrategien einfließen. Ganz konkret betrifft das die Landesstrategien Äthiopien (Nord-Gondar), Burkina Faso (Boucle de Mouhoun), Mosambik (Sofala) sowie die Regionalstrategie Westafrika.

Zu den Fragen 11 bis 14:

Mit dem Strategischen Leitfaden Sicherheit und Entwicklung 2011 und dem Wiener 3C Appell haben sich alle involvierten Akteure zu einem gesamtstaatlichen Vorgehen in fragilen Staaten und Situationen verpflichtet. Das Thema wird seit Busan 2011 auch unter dem Aspekt des „New Deal for Engagement in Fragile States“, dem sich auch Österreich angeschlossen hat, verstärkt in der Entwicklungszusammenarbeit berücksichtigt. Die OEZA tauscht sich zu diesem Thema auch regelmäßig mit relevanten Institutionen, Gremien und Partnern aus.

- 3 -

Das in Ausarbeitung befindliche Dreijahresprogramm 2016-2018 legt auf Friedensförderung und Überwindung von fragilen Strukturen sowie konfliktsensitives Vorgehen in allen Programmen und Projekten einen besonderen Schwerpunkt. Ein Arbeitskreis arbeitet zudem seit 2010 zu Fragen der Fragilität im Hinblick auf die OEZA-Schwerpunktländer und hat sich bereits mit der Umsetzung dieser Empfehlungen der Peer Review befasst.

Sebastian Kurz

Signaturwert	cMEDKGp0tUQXF+nMY6R9i0dT7M2JAv9My1RoyxzQktl0+pJatR3bO6YCsvxHYy6uFNK+wzdZeGchKhcAYxyKWQZVPhGwqI6Dk7UMrwUFr59EgS/H4LKJekPMIzuu/VYurwdqqHrbtN2PIfsjbGvetruSGtBVxnEcWh4S8xvdHupyemdMMZLOW3mGZkSsEWqzkL4wZEV56EmxGruX6W+3rNnlWdUA75UYUT2kcwl42Rq5JiqiC0J0t4ezty1h4gvofnbFxIZHmqQDe63Bi/GJmrh/YhJ2cRN4UGc1nOB6LQxR9alQrJu1lpm13ui2UgoVkBkCaNPIXopa9raA==	
	Unterzeichner	serialNumber=149756759879,CN=Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres,C=AT
	Datum/Zeit	2015-05-26T18:20:55+02:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Serien-Nr.	1184264
	Parameter	etsi-bka-moa-1.0
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.	
Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: http://www.signaturpruefung.gv.at Informationen zur Prüfung des Ausdrucks finden Sie unter: http://www.bmeia.gv.at/verifizierung	